

- 1 **Antrag 34/I/2018**
2 **KDV Charlottenburg-Wilmersdorf + AfA Berlin**
3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**
4
5 **Sofort neue Tarifverhandlung des Senats mit ver.di zur**
6 **Zukunft der CFM**
7 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats und im
8 Aufsichtsrat der Charité werden aufgefordert,
9 • dafür Sorge zu tragen, dass die versprochenen 11 €
10 Grundlohn ab Dezember 2017 an die Beschäftigten
11 ausgezahlt werden.
12 • Sofort neue Tarifverhandlungen mit ver.di aufzu-
13 nehmen mit dem Ziel, die CFM-Beschäftigten durch
14 Rückführung in die Charité und damit in den Gel-
15 tungsbereich des Tarifvertrages für den öffentli-
16 chen Dienst zu überführen.
17
18
19
20 **Begründung**
21 11 € Grundlohn wurden in einem Aufsichtsrats-
22 beschluss gegen die Geschäftsführung der CFM
23 durchgesetzt. Es ist ein großes Zugeständnis der ver.di
24 Tarifkommission, dass sie einem Grundlohn 11 € bis
25 zum 31.12.2018 zustimmt.
26 Inzwischen ist klar, dass die Geschäftsführung nicht be-
27 reit ist diesen Willen zu respektieren.
28 Sie hat angeboten, die 11 € ab Dezember 2017 zu zah-
29 len, verlangt aber von ver.di, eine Laufzeit von 31 bzw.
30 von 37 Monaten zu akzeptieren. Weiterhin bieten sie an,
31 ab 1.1.2020 11.50 € zu zahlen, bei einer Laufzeit bis Ende
32 2020!
33 Das heißt: Langfristige Festschreibung des Billiglohns –
34 oder Verzicht auf die Lohnerhöhung.
35 Und sie versuchen die Belegschaft untereinander und
36 gegen ver.di zu spalten und zu erpressen. Schriftlich hat
37 die Geschäftsführung allen KollegInnen mitgeteilt, dass
38 sie, so lange ver.di nicht bereit ist zu unterschreiben, die
39 Differenz zu den 11 € ab Dezember auf ein Sperrkonto
40 einzuzahlen.
41 Das kann nicht hingenommen werden: Die erhöhten
42 Löhne ab Dezember sind sofort an alle KollegInnen aus-
43 zuzahlen. Die Erpressung mit der nicht zu akzeptieren-
44 den Laufzeit muss zurückgenommen werden
45 Diese CFM-Geschäftsführung, wird von den privaten
46 Anteilseignern gestellt. Sie hat schon in der Vergangen-
47 heit bewiesen, dass sie nicht nur gewerkschaftsfeind-
48 lich ist, sondern jahrelang zu Gunsten der Profite der pri-
49 vaten Anteilseigner -unter Duldung durch den Senat –
50 die Belegschaft ausgepresst hat.
51 In den jetzigen Tarifverhandlungen hat diese Geschäfts-
52 führung erneut bewiesen, dass sie nicht bereit ist den
53 Beschluss des Senats und des Aufsichtsrats umzuset-
54 zen.
55 Am 1.1.2019 werden die privaten Anteilseigner die CFM
56 verlassen. Die CFM wird zu 100 % der Charité und damit
57 dem Berliner Senat unterstellt. Damit ist auch das Ende
58 dieser Geschäftsführung gekommen.
59 Damit kann sofort der im Koalitionsvertrag festge-

Erledigt durch tätiges Handeln (K)

1 schriebene Auftrag, der den Beschlüssen der Partei-
2 tage aller den rot-rot-grünen Senat tragenden Partei-
3 en entspricht, vollständig umgesetzt werden: die CFM-
4 Beschäftigten durch Rückführung in die Charité in den
5 Geltungsbereich des Tarifvertrages für den öffentlichen
6 Dienst zu überführen.